

Schwarzwald wir kommen!!!



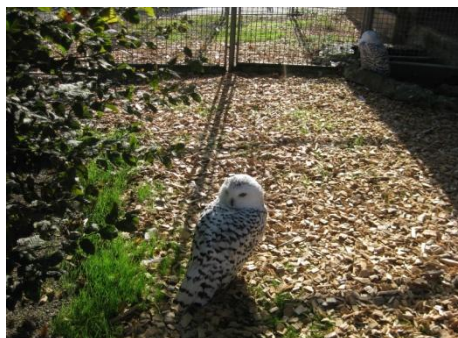
Schon lange geisterte die Fahrt in den Schwarzwald durch unsere Köpfe, nun endlich war es soweit, wir sattelten unsere Stahlrösser am 6.10.09 um über Zürich – Baden - Brugg nach Waldshut zu fahren. Zürich selbst war eine Qual zu fahren und wir verloren einige Zeit um immer wieder bei Rot abzusteigen und wieder anzufahren. Aber es wurde besser je weiter wir von der Stadt wegkamen und ab Affoltern hatten wir gute Radwege. Auf diesen fuhren wir mit zügigem Tempo Richtung Baden um dort abzuschwenken nach Brugg, bevor wir allerdings dort ankamen war noch eine giftige Steigung zu bewältigen die uns aus dem Sattel trieb. Aber alles was du rauf fährst geht es wieder runter bis zum grossen Bach. Dort wurden unsere mitgebrachten Sandwichs verdrückt und der Rest der Traube wurde auch noch verschlungen.



Weiter ging es nun der Aare entlang auf ungeteerten Velowegen aber diese waren sehr gut zu befahren. Um 13.30 Uhr kamen wir in Waldshut an obwohl Irene immer das Gefühl hatte wir wären falsch gefahren. Nun begann der Aufstieg in den Schwarzwald. Sachte stieg es an bis Tiengen dann wurde es etwas steiler aber immer noch gut fahrbar. So gegen 16.00 Uhr begannen wir uns um ein Nachtlager zu bemühen aber wie üblich war alles geschlossen und als letzte Station wurde uns Untermettigen empfohlen also9 fuhren wir dorthin um zu erfahren das der einzige Gasthof dort Wirtesonntag hatte. Ratlos standen wir dann an der Kreuzung als ein Buschauffeur uns fragte wohin wir denn wollten, Wir erklärten ihm das wir etwas zum Übernachten bräuchten und hier alles geschlossen sei, kurzerhand verlud er unser Velo um uns nach Ühlingen zu fahren, diese Strecke hätte es noch in sich gehabt denn es ging sehr steil den Berg hinauf für 5 Kilometer. Bis vor das Hotel Posthorn hatte Er uns gefahren und musste dann noch meinen Rucksack und Helm wieder an den Mann bringen den ich total vergessen hatte. Das Hotel war gut und endlich konnte geduscht werden, denn nach 100 Kilometer klebte alles vor Schweiss.



Nach dem wir fein z'Morge gegessen hatten folgten wir den Anweisungen der Wirtin die uns auf den Schlüchtweg aufmerksam machte der uns direkt über Tannenmühle nach Grafenhausen bringen sollte. Die Tannenmühle ist ein wunderschöner Ort der uns zum staunen brachte. Über eine halbe Stunde verbrachten wir damit die Gebäude und die Tiere dort zu bestaunen. Da gab es Schneeeulen und Waldkäuze sowie Hirsche und Rehe, Hasen und Geflügel jeglicher Art



Von Grafenhausen wo ich Irene wieder einmal verlor, ging es wieder einen Berg hoch, den wir nachdem ich meine Lady wieder hatte, gemeinsam bis Rothaus hinauf am ydillisch gelegenen Schlüchtsee vorbei zum Haus von Dr. Brinkmann.

Bis Schluchsee war es nun nicht mehr weit und oh Wunder es ging für einmal bergab. In Seebrugg begann der Radweg um den Schluchsee dem wir folgten.



In einem Cafe am See wurden die Speicher wieder aufgefüllt mit Suppe und Brot und jeder Menge Tranksame. Die Fahrt am See entlang war nicht so gut immer wieder gab es Fussgänge und obwohl dieser Weg als Radweg angezeigt war gab es doch Reklamationen. Wieder ging es bergauf nach Altglashütten bis zum Abzweiger Titisee um dort dann in die Tiefe zu stechen. Leider erwischten wir die Schnellstrasse bis Neustadt darum konnten wir den Titisee nur aus Distanz betrachten. In Neustadt konnten wir wieder aufschnaufen und auf eine weniger befahrene Strasse wechseln die uns nach Bonndorf führte. In Holzschlag fanden wir ein Gasthaus das direkt am Radweg lag und uns so richtig gemütlich erschien so das wir beschlossen die Tour etwas früher abubrechen um dort zu übernachten.



Es regnete die halbe Nacht durch und wir machten uns schon Gedanken über unsere Weiterfahrt im Regen, doch Gott sei Dank hörte es auf und nur noch vereinzelte Tröpfe fielen herunter. Nachdem wir uns von der Wirtin verabschiedet hatte die uns noch zwei Sandwichs aufdrängte bestiegen wir unser Drahtesel und fuhren Richtung Bonndorf Von Bonndorf ging es mal so richtig runter in einer tollen Schussfahrt bis nach Weizen. Dort ging es über den Zoll und die Schweiz hatte wieder zwei Einwohner mehr. Von Stammheim über Hallau nach Schaffhausen war es dann nur noch ein Klaks und da es in Schaffhausen wieder anfang zu regnen nahmen wir den Zug bis Winterthur und fuhren dort mit der S 8 nach Hause.

Es war eine schöne Tour mit schönen Aussichten und Häuser und ich glaube wir waren nicht das letzte Mal im Schwarzwald